



An die Medien

*Per Email*

Datum 27.07.2018

Ihr Schreiben  
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle  
Goethestr. 4  
63679 Schotten  
Tel. 0170/2037091  
[info@sgv-ev.de](mailto:info@sgv-ev.de)  
[www.sgv-ev.de](http://www.sgv-ev.de)

## **Trinkwasserverschwendung in Frankfurt trotz extremer Trockenheit Stadtgrünbewässerung durch Bürger sofort beenden Aufrufen zum Wassersparen**

Vorsitzende  
Cécile Hahn

2. Vorsitzender  
Heiko Stock

Schriftführer  
Walter Pfeifer

Schatzmeister  
Peter Weiß

Beisitzer  
Gabriele Geiß  
Gudrun Huber-Kreuzer  
Matthias Kalkhof  
Beate Werm

Es ist kaum zu glauben: Die Stadt Frankfurt ruft in der immer dramatischeren Trockenzeit ihre Bürger dazu auf, Straßenbäume mit kostbarem Trinkwasser zu bewässern. Gleichzeitig sinken im Vogelsberg die Grundwasserstände immer bedenklicher, weil hier wie auch im Burgwald und im Ried Grundwasser bis an die ökologische Schmerzgrenze für Rhein-Main gefördert wird. Doch dies stört die Verantwortlichen offensichtlich wenig. Green City Frankfurt auf Kosten des Naturraumes des Umlandes?

Nein, sagt die Schutzgemeinschaft Vogelsberg. Diesem verantwortungslosen Treiben der Metropolregion muss umgehend ein Riegel vorgeschoben werden. Sie hat die zuständigen Stadträte Frankfurts aufgefordert, unverzüglich jedes Verwenden von Trinkwasser für die Stadtgrünbewässerung zu untersagen.

Schließlich unterläuft die Baumbewässerung durch Anwohner nicht nur die Verpflichtung zur sparsamen Verwendung des aus dem Umland bezogenen Wassers, sondern verleitet die Bevölkerung auch zu sonstiger Trinkwasserverschwendung. Außerdem erhöht Frankfurt durch solche Aktionen die kritischen, hohen Tagesverbrauchsmengen, die es dringend zu reduzieren gilt. Denn im Sommer 2015 und 2016 wurde durch hohe Verbrauchsspitzen tageweise die Grenze der Versorgungskapazität erreicht. Die Bewässerung von städtischem Grün mit Trinkwasser macht die ökologischen Ambitionen der Stadt gegenüber den Wasserliefergebieten völlig unglaubwürdig.

Angesichts der extremen Trockenheit, deren Ende nicht abzusehen ist, muss Frankfurt als Hauptverbraucher von Vogelsbergwasser im Gegenteil alle Verbraucher zum sparsamen Umgang mit Wasser aufzurufen. Und die städtischen Betriebe sollten mit gutem Beispiel voranzugehen. Denn in den wichtigen Wasserliefergebieten herrscht zunehmend Wassermangel und eine hohe Waldbrandgefahr, für die u.U. viel Löschwasser vorgehalten werden muss.

Ob und wann sich die dortigen Grundwasserstände durch ausreichende Niederschläge wieder stabilisieren werden, ist völlig ungewiss. Frankfurt muss folglich vorausschauend seinen aktuellen Wasserbedarf drosseln.

Zudem hat die SGV die Maßnahmenpläne der Stadt Frankfurt, die für den Fall einer weiter zunehmenden Wasserknappheit Verbrauchsbeschränkungen vorsehen, angefordert. Obwohl für Südhessen noch kein Wassernotstand angeordnet wurde, ist es für die Liefergebiete wichtig, solche Vorsorgeplanungen zu kennen. In manchen Kommunen des Taunus und des Vogelsberges sind Verbrauchsbeschränkungen ja schon bereits jetzt erforderlich.

Die aktuelle Trockenphase kann sich durchaus bis 2019 und darüber hinaus negativ auf die Grundwasserstände in Vogelsberg, Burgwald und Ried auswirken. Wenn zudem der Wasserverschwendung in Rhein-Main nicht Einhalt geboten wird, besteht die Gefahr, dass in nächster Zeit ein erneuter und unerfreulicher Streit ums Wasser ausbrechen kann. Dies kann nach Meinung der SGV verhindert werden, wenn Frankfurt als Hauptverursacher der Fernwassergewinnung mit dem importierten Wasser verantwortungsvoll umgeht.